

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr regelmäßig getagt und war über alle wichtigen Geschäftsvorgänge stets zeitnah vom Vorstand informiert. Sämtliche für die weitere Entwicklung des Unternehmens wesentliche Angelegenheiten wurden miteinander abgestimmt und durchwegs einstimmig beschlossen. Beide Bahnstrecken entwickeln sich überdurchschnittlich gut: die Anzahl der Bahnreisenden im Ermstal (Metzingen – Bad Urach) ist auch im abgelaufenen Jahr nochmals deutlich gewachsen, auf der Schwäbischen Alb (Kleinengstingen – Münsingen – Schelklingen) wird der Schülerverkehr gut angenommen, beim Freizeitverkehr gab es wieder beträchtliche Zuwächse sowohl bei den beförderten Personen als auch bei den transportierten Fahrrädern. Diese Zahlen haben zwar keinen direkten Einfluss auf die Einnahme-Situation der ENAG, sie bestätigen aber den Bedarf der Bahn, sie rechtfertigen die erneut getätigten Investitionen. Der eingeschlagene Weg erscheint richtig, und dieser Ansicht sind auch die verantwortlichen und Geld gebenden Politiker. Besonders erfreulich ist, dass dies von jener Seite auch deutlich kundgetan wird: „Jeder Cent ist hier gut angelegt“, kommentierte der für die Bahnen der ENAG zuständige Landrat-Stellvertreter Hans-Peter Stede“ die Erfolgsbilanz 2007 für den öffentlichen Personen-Nahverkehr im Landkreis Reutlingen. Zu beiden Landkreisen (Reutlingen und Alb-Donau-Kreis) wie auch zu den an den Strecken liegenden Gemeinden, zum Regierungspräsidium und zu den zuständigen Stellen in den Landes-Ministerien pflegt die ENAG sehr freundliche, kooperative Beziehungen. Dies zeigte sich wieder beispielsweise bei der Eröffnung eines weiteren Haltpunktes in Grafeneck: Sich ergebende Aufgaben und daraus resultierende Probleme werden gemeinsam und raschest möglich gelöst, stets zum Wohle der bereits die Züge benützende wie auch der potentiellen Kundschaft. Für diese positive Entwicklung kann allen Beteiligten seitens des Aufsichtsrates nicht oft genug Dank gesagt werden. Nicht unerwähnt bleiben soll dabei auch nicht die beträchtliche Geduld, welche von Anwohnern unserer Strecken für die manchmal doch Ruhe störenden oder anderweitig belästigenden, aber eben notwendigen Bauarbeiten an der Bahn immer wieder aufgebracht werden. Dies sowie die noch immer wachsende Akzeptanz der Züge zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Wir wissen aber – gemeinsam mit den Partnerunternehmen DB, RAB und HzL – dass wir nicht ruhen dürfen: Die Züge müssen pünktlich, komfortabel und sicher unterwegs sein. Wir werden uns weiter bemühen, das in uns gesetzte große Vertrauen zu bestätigen.

Erms-Neckar-Bahn AG
Für den Aufsichtsrat

Martin Uhlig mp